

ZUWEISER UPDATE

Neuigkeiten und
Informationen für
unsere Partner



Spital Schwyz
Waldeggstrasse 10
6430 Schwyz
T 041 818 41 11
information@spital-schwyz.ch
www.spital-schwyz.ch

Geschätzte Kolleginnen, geschätzte Kollegen

Beschwerden am Beckenboden erfordern meist die Expertise verschiedener Disziplinen. Daher haben wir die Kompetenzen der Fachbereiche dazu gebündelt. Per Anfang April 2026 eröffnet das Spital Schwyz ein Beckenbodenzentrum als zentrale Anlaufstelle für Frauen und Männer jeden Alters. Darin sind die Fachleute aus den Bereichen (Uro-)Gynäkologie, Urologie, Gastroenterologie, Chirurgie und Physiotherapie organisatorisch eng miteinander vernetzt.

Mit steigender Lebenserwartung erreichen immer mehr Menschen ein hohes Alter und sind damit immer länger mit den möglichen Begleiterkrankungen konfrontiert. Entsprechend steigt das Bedürfnis hochbetagter Menschen und ihrer Angehörigen auf eine spezialisierte Betreuung. Das eingespielte Team der Palliative Care bringt für diese Fragestellungen eine grosse Erfahrung mit und wurde kürzlich rezertifiziert.

Wir wünschen Ihnen gute Lektüre und schöne Frühlingstage!




Dr. med. Roger Schlüchter
Ärztlicher Direktor




Franziska Föllmi-Heusi
Direktorin Spital Schwyz

INFORMATIONSANLASS FÜR MEDIZINISCHE PRAXISASSISTENT:INNEN

Am **9. November 2026, ab 18.00 Uhr**, planen wir einen Anlass **speziell für Medizinische Praxisassistentinnen und Praxisassistenten der zuweisenden Haus- und Facharztpraxen**. Ziel ist es, den persönlichen Austausch zwischen den MPA der Praxen und den Sekretariaten unseres Spitals zu stärken und die Zusammenarbeit weiter zu fördern.

Weitere Informationen zum Programm folgen zu einem späteren Zeitpunkt.



Qualitätszirkel 2. Quartal
Mittwoch, 10. Juni 2026
18:30 Uhr – 20:30 Uhr
Spital Schwyz

**Interdisziplinäres
Symposium**
Mittwoch, 21. Oktober 2026
Ab 13:30 Uhr
Spital Schwyz

Informationsanlass für MPA
Montag, 9. November 2026
Ab 18:00 Uhr
Spital Schwyz

INHALT

Anästhesie:
**Verstärkung für die
Schmerzmedizin**

Stationäre Rehabilitation:
**Neuer leitender Arzt
Rehabilitationsmedizin**

Beckenbodenzentrum:
**Interdisziplinär vernetzte
Kompetenzen**

Gynäkologie und Geburtshilfe:
**Bei Endometriose individuell
betreut**

Palliative Care:
**Rezertifiziert und breit
anerkannt**

MÄRZ | 26

VERSTÄRKUNG FÜR DIE SCHMERZMEDIZIN

Seit Ende November unterstützt Dr. med. Daniel Friis das Team der Schmerzmedizin einen Tag pro Woche. Der 51-jährige Facharzt ist am Universitätsspital Zürich als Oberarzt und Leiter Schmerzambulatorium für diagnostische und interventionelle Schmerzmedizin tätig.

Dr. Friis ist Facharzt für Anästhesiologie sowie Träger des Fähigkeitsausweises für Interventionelle Schmerztherapie SSIPM. Mit seinem profunden Know-

how und seiner langjährigen Erfahrung im Bereich der medikamentösen und interventionellen Behandlung akuter und chronischer Schmerzen ist er eine willkommene Verstärkung in der Anästhesie am Spital Schwyz, um die Behandlungsqualität bei der Versorgung der Patientinnen und Patienten auf hohem Niveau sicherzustellen.

Unterstützt speziell im Bereich der medikamentösen und interventionellen Behandlung akuter und chronischer Schmerzen:
Dr. med. Daniel Friis.



LEITENDER ARZT REHABILITATIONSMEDIZIN

Per 1. Januar übernahm Dr. med. Joseph (Joop) Ruijgrok als Leitender Arzt die Verantwortung für die Stationäre Rehabilitation am Spital Schwyz. Dr. Ruijgrok bringt über 20 Jahre Erfahrung als Facharzt für Physikalische Medizin und Rehabilitation mit.

Dr. Ruijgrok hat an der Maastricht University Medical Centre einen Master of Science in Epidemiology absolviert (2008) und sich fachlich in Rehabilitationsmedizin spezialisiert. 2013 kam er in die



Schweiz, wo er in verschiedenen Rehakliniken als Oberarzt und Facharzt für Physikalische Medizin und Rehabilitation tätig war. Ab 2020 war er im Schweizer Paraplegiker-Zentrum Nottwil als Leitender Arzt für die Betreuung der ambulanten Patientinnen und Patienten sowie die Liaison zum CHUV in Lausanne verantwortlich.

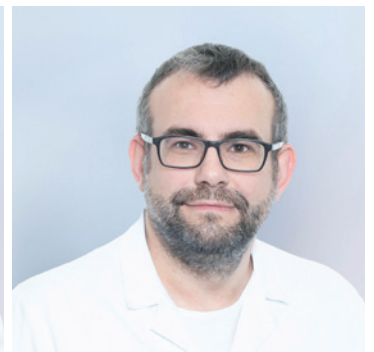
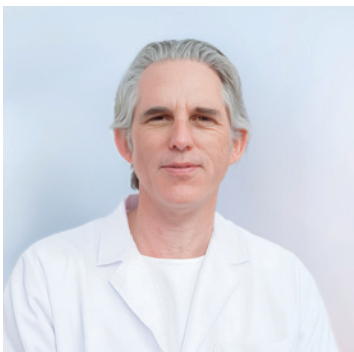
Trägt als Leitender Arzt die Verantwortung für die Stationäre Rehabilitation am Spital Schwyz: **Dr. med. Joseph (Joop) Ruijgrok.**

INTERDISZIPLINÄR VERNETZTE KOMPETENZEN

Beschwerden am Beckenboden sind vielfältig und betreffen Männer wie Frauen. Ursachen können Schwangerschaft und Geburt, hormonelle Veränderungen in

den Wechseljahren oder altersbedingte Gewebsermüdung sein. Körperliches Übergewicht kann den Beckenboden ebenso belasten wie chronischer Husten.

Manchmal stehen auch anhaltende Anspannung, Stress oder langes Sitzen am Ursprung der Beschwerden.



Dr. Yves van Roon, Chefarzt Gynäkologie und Geburtshilfe, Leiter Beckenbodenzentrum, **Dr. Dominique Oberlin**, Leitender Arzt Gastroenterologie, **Dr. Daniel Thomas**, Leitender Arzt Urologie, **Dr. Matthias Schneider**, Leitender Arzt Chirurgie.



Das Beckenbodenteam der Physiotherapie mit **Irene Steiner, Sandra von Rickenbach, Fiona Schuler** und **Mirjam Keiser**.

Der Beckenboden ist eine komplexe Muskelgruppe im Bauchraum, welche zentrale Aufgaben erfüllt: Er stützt Organe wie die Blase, den Darm und – bei der Frau – die Gebärmutter, stellt die Kontinenz sicher und stabilisiert den Druck im Unterleib. Bei Beschwerden sind meist verschiedene medizinische Disziplinen gleichzeitig gefragt, weshalb es Sinn macht, die Kompetenzen der betreffenden Fachbereiche zu bündeln: Daher wurden Fachleute aus den Bereichen (Uro-) Gynäkologie, Urologie, Gastroenterologie, Chirurgie und Physiotherapie im neuen Beckenbodenzentrum im Spital Schwyz organisatorisch eng miteinander vernetzt.

Interdisziplinäre Vernetzung

Anfang April 2026 eröffnet das Spital Schwyz das Beckenbodenzentrum als

zentrale Anlaufstelle für Frauen und Männer jeden Alters. Hier werden komplexe Beschwerden gezielt abgeklärt, Befunde interdisziplinär besprochen und Therapiepläne individuell abgestimmt. Damit kann eine ganzheitliche Abklärung und Behandlung sichergestellt werden, um Beschwerden lindern und die Lebensqualität verbessern zu können.

Das Beckenbodenzentrum in Schwyz ist in der Region eng vernetzt und kann bei Bedarf – in seltenen Fällen – auch eine



Zuweisung:

beckenbodenzentrum@
spital-schwyz.ch
041 818 45 05

Behandlungsspektrum

- Harninkontinenz (Reizblase, Belastungsinkontinenz)
- Chronische Harnwegsinfekte
- Blasenschmerzsyndrom (Painful Bladder Syndrome)
- Senkungsbeschwerden
- Darmfunktionsstörungen und Stuhlinkontinenz
- Erkrankungen im Enddarmbereich (Hämorrhoiden, Fissuren, Fisteln)

hochspezialisierte Behandlung in einem Zentrum nahtlos sicherstellen.

Individuelle Betreuung

«Für uns steht die persönliche Betreuung der Patientinnen und Patienten im Mittelpunkt. Wir widmen den Menschen und ihren individuellen Bedürfnissen ausreichend Zeit», betont Dr. med. Yves van Roon, Chefarzt Gynäkologie und Leiter des Beckenbodenzentrums. «Darüber hinaus punktet das Beckenbodenzentrum mit der interdisziplinär vernetzten Expertise seiner Fachleute und dem umfassenden Spektrum an konservativen und operativen Therapien.»

Hinweis

Publikumsvortrag zum Beckenbodenzentrum am 30. Juni, um 18.30 Uhr.

GYNÄKOLOGIE UND GEBURTSHILFE

BEI ENDOMETRIOSE INDIVIDUELL BETREUT

In der Schweiz sind rund 6 bis 10% der Frauen im gebärfähigen Alter von Endometriose betroffen (Schätzung der SGGG), von den Frauen mit unerfülltem Kinderwunsch leidet jede vierte darunter. Die Symptome sind vielfältig und werden nicht selten als Regelschmerzen interpretiert, so dass die Krankheit oft spät erkannt.

Bei der Endometriose handelt es sich um eine chronische Erkrankung, bei der Gewebe ähnlich der Gebärmutterhaut ausserhalb der Gebärmutter wächst. Dies kann während der Menstruation Entzündungen und Schmerzen verursachen, welche die Fruchtbarkeit beeinträchtigen.

Behandlungsansätze

Endometriose ist eine chronische Erkrankung, und die Behandlung zielt darauf ab, Symptome zu lindern und die Lebensqualität zu verbessern. Mit operativen Eingriffen lassen sich Endometrioseherde zwar entfernen, diese können jedoch nach einiger Zeit wieder auftreten.

Umso wichtiger sind eine individuelle Diagnose und Behandlung, welche auf die Beschwerden, den Kinderwunsch und die Lebensqualität der Frau abgestimmt sind. Oft kommt eine Kombination aus Hormontherapie, Operationen und Schmerzmitteln zum Einsatz. Weitere begleitende Massnahmen wie Physiotherapie oder psychologische Unterstützung helfen den Frauen, die Symptome besser zu bewältigen.

Individueller Therapieansatz im Spital Schwyz

Die Diagnose umfasst in der Regel eine ausführliche Anamnese und gynäkologische Tastuntersuchung und wird durch bildgebende Verfahren, insbesondere Ultraschall und MRT, gestützt, um bestehende Endometrioseherde zu lokalisieren. Wo nötig erlaubt eine Bauchspiegelung (Laparoskopie) mit Gewebeproben, die Diagnose weiter zu präzisieren.

Dank hormonellen Therapien kann das unkontrollierte Gewebewachstum der Endometriose unterdrückt werden. Damit werden die Beschwerden gelindert, aber die Erkrankung nicht dauerhaft gestoppt. Auch nach einer Operation ist oft eine hormonelle Behandlung angezeigt, um Rückfälle zu vermeiden. ►

Das Fortschreiten der Erkrankung variiert von Frau zu Frau, eine Verlaufsprognose ist nicht leicht zu treffen. Doch viele Frauen erfahren dank der Therapie eine deutliche Milderung der Symptome und können ein normales Leben führen. Und mit Beginn der Wechseljahre kommt die Endometriose häufig zur Ruhe.

Seit Januar 2026 ist **Dr. med. Deny Kurniawan Saputra** als Konsiliararzt Gynäkologie und Geburtshilfe am Spital Schwyz tätig und unterstützt das Team mit seiner breiten Erfahrung. Bereits seit November 2025 ist **Dr. med. Tatjana Tot** als Konsiliarärztin am Spital Schwyz tätig, ein Schwerpunkt der sehr erfahrenen Fachärztin ist die Schwangerschaftsdiagnostik.



Zuweisung:

gynaekologie@spital-schwyz.ch
041 818 45 05



IMPRESSUM

Herausgeber

Spital Schwyz
Waldeggstrasse 10
6430 Schwyz
T 041 818 41 26
kommunikation@spital-schwyz.ch

Redaktion

André Haas
Kommunikationsberater

Grafik

www.mdrei.ch

Druck

www.triner.ch

Auflage

550 Exemplare

Nächste Ausgabe

Juni 2026

PALLIATIVE CARE

REZERTIFIZIERT UND BREIT ANERKANNT

Die steigende Lebenserwartung schenkt uns heute zusätzliche Lebensjahre. Gleichzeitig sind hochbetagte Menschen aber auch immer länger mit spezifischen Erkrankungen konfrontiert. In dieser Situation gewinnt die Lebensqualität als Thema an Bedeutung.

Die Fachleute der Palliative Care sind darauf geschult, kranke Personen, Angehörige und Ärzteschaft bei zunehmender Komplexität auf konkrete Entscheidungen vorzubereiten. Im Mittelpunkt stehen individuelle Werthaltungen, auf deren Basis Betroffene ihr Leben selbstbestimmt gestalten können.

Early Palliative Care

Um Betroffene frühzeitig auf diese Fragestellungen vorzubereiten, wurde die Early Palliative Care ins Leben gerufen. Das Angebot richtet sich sowohl an die Kranken wie auch an Angehörige, die Familienmitglieder betreuen. Sie sind im Verständnis der Palliative Care in der Rolle von «sekundären Patienten» und nehmen oft psychologische Beratung in Anspruch.

Breite Anerkennung

Die Palliative Care kommt sowohl bei onkologischen wie bei chronischen Erkrankungen der Niere, Lunge oder das Herz zum Zuge. Die Fachabteilung am Spital Schwyz wurde kürzlich mit ausgezeichneten Bewertungen rezertifiziert. Ein Schwerpunkt des Angebots ist die palliative Betreuung auch von Menschen mit Herzschwäche. Im Bereich Kardiologie hat die Palliative Care am Spital Schwyz unter Leitung von Dr. med. Piotr Sobanski eine nationale Strategie initiiert, welche in Fachkreisen breite Anerkennung genießt.

Im Februar 2026 stiess **Dr. med. Corina Kaufmann** als Oberärztin zum Team Palliative Care. Die 39-jährige Luzernerin studierte an der Universität Zürich und erlangte den Facharztstitel für Innere Medizin im September 2023. Nach Stationen in der Zentralschweiz war sie zuletzt als Oberärztin Altersmedizin und Palliative Care am Spital Affoltern tätig. Für Dr. Kaufmann sind Kommunikation und interprofessionelle Kooperation zentrale Aufgaben.



Dr. Fabia Weisser, Oberärztin Onkologie, **Kerstin Heim**, Psychoonkologin, **Mary-Claude Lottenbach**, Seelsorge, **Jenny Schmidig**, Pflegefachfrau HF, **Dr. Corina Kaufmann**, Oberärztin, **Ladina Geering**, Assistenzärztin, **Beatrice Schuler**, Sekretariat, **Albi Mazenauer**, Pflegefachmann HF, **Gabriela Auf der Maur**, Kunsttherapie, **Anne Wisman**, Ernährungsberatung, **Antonia Pichler**, Ergotherapie, **Nina Cavelti**, Krebsliga, **Andrea Candrian**, Austritts- und Sozialberatung, **Dr. Piotr Sobanski**, Leitender Arzt.